

Pressegespräch mit der BI und den WN am 17.05.2019

Derzeitige Position der FDP Münster zur Reaktivierung der WLE:

Wir sind nicht grundsätzlich gegen den schienengebundenen Personennahverkehr. Er muss als Teil eines Verkehrsverbundes in jedem Einzelfall geprüft werden. Er muss volkswirtschaftlich sinnvoll sein und einen Nutzen bringen für die Bevölkerung im betreffenden Korridor.

Das erstellte Gutachten zum volkswirtschaftlichen Nutzen hat nach unserer Meinung viele Mängel, Ungereimtheiten und nicht genügend begründete oder nicht nachvollziehbare Annahmen. Es muss noch geprüft werden, ob der Nutzen wirklich größer ist als die Kosten. Nicht alle volkswirtschaftlich relevanten Kosten werden eingerechnet, die Zahl der Umsteiger vom PKW auf die Schiene ist zu hoch angesetzt, die Zeitersparnis ohne Gegenrechnungen.

Das gilt auch für die Frage nach der Zahl der Menschen, denen die Bahn einen Vorteil bringen kann. Der Gutachter nimmt eine Zahl von 85.000 Einwohnern und 43.000 Arbeitsplätzen in dem Korridor längs des geplanten Schienenweges an. Der überwiegende Teil davon wird von der Eisenbahn weder Vor- noch Nachteile haben, da die Entfernung zur Haltestelle einer Nutzung entgegensteht. Die Bevölkerung zw. Sendenhorst und Wolbeck wird zahlreiche Bushaltestellen verlieren, für viele ist der Weg zur Haltestelle der Bahn erheblich länger. Im Südosten Münsters werden viele eher das gut ausgebaut Busnetz in Anspruch nehmen. Einen Zeitvorteil haben sicherlich die in der Nähe einer Bahnhaltstelle Wohnenden, wenn sie in die Innenstadt Münsters wollen.

Die Unterschriftenliste der BI zeigt, wie groß die Ablehnung der Reaktivierung in der Bevölkerung in Münster-Südost ist. Die FDP möchte mit der Entgegennahme der Liste verdeutlichen, dass sie die Bedenken der Bürger und Bürgerinnen sehr ernst nimmt, und sie deswegen in den politischen Entscheidungsprozess einbringen. Auch die lebhafteste Leserbriefdiskussion in den WN zeigt die Breite der Bedenken und Gegenargumente.